



Akteure auf der Mierendorff-INSEL

Die Nachhaltige Mierendorff-INSEL verfügt über ein breites Akteursspektrum mit unterschiedlichen Aufgaben, Interessen und Bedürfnissen.

DorfwerkStadt: Der DorfwerkStadt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein auf der Mierendorff-INSEL. Er ist Träger der Stadtteilkoordination und koordiniert die Initiative „Nachhaltige Mierendorff-INSEL“. Die Initiative hat das Ziel, die Bewohner*innen des Kiezes langfristig widerstandsfähiger zu machen hinsichtlich der Herausforderungen der kommenden Jahre wie Klimawandel, Energiewende, Migrationsbewegungen und der wachsenden Stadt. Dazu stärkt die DorfwerkStadt unter anderem das soziale Leben auf der INSEL und fördert das Prinzip der Subsidiarität, das heißt die Selbstverwaltung der Bewohner*innen beziehungsweise deren Beteiligung an Planungen und Projekten der Bezirksverwaltung für die Mierendorff-INSEL. Ein wichtiges Gremium dieser Selbstverwaltung ist das INSEL-Zukunftsteam.

Stadtteil-Koordination: Der Stadtteil-Koordinator, getragen von Mitteln des Bezirks und angesiedelt bei der DorfwerkStadt, fungiert als Ansprechpartner und Mittler zwischen den Einwohner*innen, Arbeitsgruppen und Initiativen der Mierendorff-INSEL. Deren Anliegen leitet er an die Bezirksverwaltung weiter. Zudem fördert er das ehrenamtliche Engagement, ist verantwortlich für den Nachbarschaftstreff „Haus am Mierendorffplatz“ (HaM) und organisiert Veranstaltungen wie den INSEL-Flohmarkt und das INSEL-Kiezfest.

Stadtteil-Management: Auf der Seite der Bezirksverwaltung ist die Stadtteil-Managerin erste Ansprechpartnerin der Stadtteil-Koordination. Beide arbeiten eng zusammen. Die Stadtteil-Managerin übermittelt die Anliegen an die zuständigen Fachämter. Zudem befördert sie die ressortübergreifende Zusammenarbeit, um gemeinsame Lösungen zu erreichen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung vor Ort gerecht werden.

Arbeitsgruppen: Im Rahmen der Initiative „Nachhaltige Mierendorff-INSEL“ haben sich viele kleinere Arbeitsgruppen gebildet, die sich in regelmäßigen Sitzungen mit einem speziellen Themenbereich befassen, etwa Verkehr, Essbare INSEL oder Wohnumfeldentwicklung.

INSEL-Zukunftsteam (IZKT): Im INSEL-Zukunftsteam (IZKT) haben sich engagierte Bewohner*innen und Akteure der Mierendorff-INSEL zusammengeschlossen. Das Gremium versteht sich als ehrenamtlicher Beirat, in dem die anstehenden beziehungsweise gewünschten Belange der Stadtteilentwicklung besprochen werden. Die breit gefächerte Expertise seiner Mitglieder nutzend, spricht das IZKT Empfehlungen für die nachhaltige Entwicklung der Mierendorff-INSEL aus.

INSEL-Rat: Dieses ehrenamtliche Gremium, das 2020 erstmals eingesetzt werden soll, besteht aus 25 Bewohner*innen der INSEL, die vom Bezirk per Losverfahren nach dem Schöpfenprinzip benannt werden. Der INSEL-Rat tritt zu aktuellen Sachfragen und Entwicklungen zusammen, wird vom INSEL-Zukunftsteam fachlich beraten und hat beschlussfassende Funktion. Die Beschlüsse werden vom Bezirk als empfehlendes Votum der Einwohnerschaft verstanden, sind allerdings nicht bindend. Der INSEL-Rat wird alle zwei Jahre neu ausgelost.

Einwohner*innen: Rund 16.000 Menschen leben auf der Mierendorff-INSEL. Sie sind daran interessiert, in einem lebens- und liebenswerten Kiez zu wohnen, der eine gute Infrastruktur aufweist und ein einvernehmliches soziales Miteinander ermöglicht. Durch Bauvorhaben, besonders an der Quedlinburger Straße, wird sich die Einwohnerschaft in den nächsten Jahren voraussichtlich auf mehr als 20.000 erhöhen.

Eigentümer*innen: Die Grundstücke, Häuser, Geschäfte und Wohnungen auf der Mierendorff-INSEL sind Eigentum von Privatpersonen, Unternehmen, Genossenschaften und der öffentlichen Hand. Diese haben unterschiedliche Interessen, jedoch eint sie der Wunsch, ihr Eigentum bestmöglich zu erhalten und in einer attraktiven Umgebung zu wissen.

Einzelhandel, Gewerbe: Den vielen Geschäften und kleinen Betrieben auf der Mierendorff-INSEL ist an kaufkräftigen Kunden gelegen, einem guten Ruf im Kiez, annehmbaren unternehmerischen Rahmenbedingungen und förderlichen Beziehungen zu maßgeblichen INSEL-Akteuren.

Große Unternehmen: Die Bindung großer, überregionaler Unternehmen, wie zum Beispiel Vattenfall oder Deutsche Bahn, an die INSEL ist naturgemäß nicht so hoch wie die des kleineren ortsansässigen Gewerbes. Im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility und der Imagepflege sind die Konzerne unter Umständen jedoch für ausgewählte Projekte im Kiez zu gewinnen. Sie können sich zum Beispiel als Sponsoren einen guten Namen machen.

Städtische Unternehmen: Auch stadtteigene Unternehmen wie die BSR oder die BVG spielen auf der Mierendorff-INSEL eine Rolle. Sie haben ein natürliches Interesse daran, dass es Berlin und den einzelnen Stadtteilen gut geht. Bei Bedarf können sie als Sponsoren und/oder als Kooperationspartner einbezogen werden.

Bildungs- und Kultureinrichtungen: Auf der INSEL gibt es mehrere Bildungs- und Kultureinrichtungen. Die wichtigsten sind die Mierendorff-Grundschule, das Gottfried-Keller-Gymnasium, die Universität der Künste, die Jugendkunstschule und das Globe Theatre. Auf Nachfrage stellen sie Räume zur Verfügung und sind in vielerlei Hinsicht zur Kooperation bereit. Die Kommunikation läuft meist auf kurzem Weg.

Künstler*innen: In unserem Kiez sind viele Kunstschafter*innen beheimatet: Galerien, Kunsthandwerker, Hobby- und auch professionelle Künstler. Dazu zählt zum Beispiel der international renommierte bildende Künstler Tony Cragg, der ein Atelier im Gebäude der Bildgießerei Noack betreibt. Diese Künstler*innen bieten ein noch weitgehend unerschlossenes Potenzial für die INSEL. Mit ihrer Fantasie, Kreativität und ihren Werken könnten sie neue Impulse für das Gemeinschaftsleben geben. Einen Zusammenschluss von Künstler*innen gibt es jedoch noch nicht.

Glaubensgemeinschaften: Auf der Mierendorff-INSEL sind fünf Glaubensgemeinschaften beheimatet: die evangelische Gustav-Adolf-Kirchengemeinde, die Mor-Afrem-Gemeinde der Syrisch-Orthodoxen Kirche, die Neuapostolische Kirchengemeinde, die Presbyterian Church of Ghana Berlin und die muslimische Gemeinde mit ihrem Gebetsraum am Goslarer Platz. Sie sind wichtige Partner bei interkulturellen Projekten.

Politische Parteien: Auf der Mierendorff-INSEL gibt es politische Ortsgruppen und gewählte Vertreter*innen in der Bezirksverordnetenversammlung, im Abgeordnetenhaus und im Bundestag. Sie sind wichtige Unterstützer*innen, um Projekte voranzubringen, Lobby-Arbeit für die Mierendorff-INSEL zu betreiben oder Einfluss auf Verwaltungswege zu nehmen.

Bezirksverordnetenversammlung (BVV): Die gewählten Vertreter der Bewohner von Charlottenburg-Wilmersdorf bestimmen durch ihre legislativen Befugnisse in vielen Bereichen das öffentliche Leben auf der Mierendorff-INSEL. Ihre Sitzungen sind öffentlich, das heißt Bewohner*innen der Mierendorff-INSEL können als Zuschauer*innen daran teilnehmen, um sich über Planungen und Projekte zu informieren. Außerdem können die Bewohner*innen offizielle Anfragen an die BVV stellen.

Bezirksverwaltung: Die Fachämter und Beauftragten des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf sind wesentliche Partner und Unterstützer der Weiterentwicklung der Mierendorff-INSEL. Das vielfältige Engagement der Bewohner*innen wird geschätzt und vorangebracht, in Teilen wird die Vor-Ort-Expertise jedoch noch unterschätzt.

Abgeordnetenhaus: Die gewählten Vertreter*innen des Bundeslandes Berlin bestimmen durch ihre legislativen Befugnisse in wesentlichen Bereichen das öffentliche Leben der Stadt und damit auch der Mierendorff-INSEL.

Senatsverwaltung: Die Senatsverwaltung plant und setzt die landesweiten Projekte um, etwa die Verkehrslenkung in der Stadt, Planung und Umsetzung des Personennahverkehrs, des Bildungsbereichs und der Sozialen Infrastrukturen (zum Beispiel Stadtteilzentren). Zudem reicht sie Fördermittel zur Umsetzung von Handlungsschwerpunkten aus, zum Beispiel die Pilot-FEIN-Mittel.